ausstellung NOCH NICHT EINMAL DER MOND T, Arts Initiative Tokyo (AIT), Peter Bellars, CommandN, Clean others, Hiroshi Fuji, Makoto İshiwata, P3 art and environment, inigungsgesellschaft, TANY, Noboru Tsubaki, Video Actl, Videoart ne Ausstellung des ACC in Koproduktion mit der Reinigungsge llschaft (Dresden). Mit freundlicher Unterstützung durch Hitomi isegawa, work-in-progress, Tokyo. Di bis So 12 bis 18 Uhr, Do von bis 21 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen ch Vereinbarung. Gefördert durch die kulturstiftung des bundes, The pan Foundation, das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Fornung und Kunst, die Jenoptik AG, die Stiffung Federkiel, die Stadt 10.7. bis 26.9.2004, ACC Galerie ausstellung Halle 14: Xireme Houses 23 radikale und einzigarlige Lösungen zum Thema Obdach. Kurstellung Ober Schilb Son Tanham (München) und otz (Leipzig). Eröffnung am Samstag, den 4.9.2004, 15. Uhr. rüßung: Dr. Holger Kube Ventura (Kulturstiftung des Bundes), ihrung: Courtenay Smith, Frank Motz eitag, Sonnabend und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und nach einbarung geöffnet, Eintritt frei! Jeden Samstag 15 Uhr Führung ne Ausstellung in Partnerschaft mit lothringer dreizehn (München) e Ausstellung wird durch die IKEA Stiffung und den Austauschfonds. t-West der Kulturstiftung des Bundes gefördert. 9. bis 20.11.2004, Halle 14, Leipzig

di 07 Dienstag 7 9 2004 21 Uhr ACC Café-Restaurant

Tischgesellschaft Kant - Oder die Pünktlichkeit des Denkens	sa 11
Gäste: Prof. Steffen Dietzsch, Humboldt-Universität Berlin und	
Dr. Maurizio Di Bartolo, Friedrich-Schiller-Universität Jena	
Gesprächseröffnung: Steffen Dietzsch wird mit seinem italienischen	
Kollegen ein Gespräch führen - über Kant und Kant in Italien - über ihr gemeinsames Interesse an Kant	
Sonnabend, 11.9.2004, 19 Uhr, ACC Galerie	
201111220112, 1110120011, 110000110	

gemeinsames Interesse an Kant Sonnabend, 11.9.2004, 19 Uhr, ACC Galerie	
RiwA33 (richard-wagner-str. 33) präsentiert: die karaoke-party burki (die soundmaschine) bringt weimars beste partymugge mit neu diesmal: computeranimationen (thomas 8ner, leipzig) und liveübertragung auf die außenterasse Sonnabend, 18.9.2004, ab 21 Uhr, ACC Café-R.	\$C 18
Jazz-Session im ACC Zum Abschluss des Kunstlests laden Studierende der Jazz-Abteilung der	sc 19

Solling, 19.9.2004, up 19 oill, ACC Cule-R.	
nluc	
Plus pan - Erfahrungsberichte	m
Gesprächsrunde. Gäste + Vortragende:	22
Heike Hanada, Künstlerin/Architektin: "Tatamisierungen oder die	
Transformationen der eigenen Haut"	

Aneignung und Befremdung Masato Ito (Student an der Bauhaus-Uni) mit seiner Teezeremonie Mittwoch, 22.9.2004, 20 Uhr, ACC Galerie	
erkundung	

Erkundung einer direkten kulturellen Verbindung per pedes
Begleitende Aktionen diesmal: "Wanderausstellung" und
"Wanderseminar" während des "go to walk" von Jena nach Weimar
Vernissage: 10 Uhr auf dem Jenaer Markt, Finissage gegen 18 Uhr auf
dem Weimarer Markt. Midissage auf der Hälfte des Weges im Dorf
Hammerstedt, ca. 13 Uhr.
Sonnabend, 25.9.2004, 9.30 Uhr, Westbahnhof Jena

ı zur Finissage: "Tokyo Star

mera, Ton), 2004, DigiBeta, Farbe, 62 Min (Videobeam) oduktion: Cameo Film/ Köln in Koproduktion mit Deutsche Film- und rnsehakademie Berlin, ZDF/Arte, Fischer & el Sani/ Berlin. Die beiden Sonntag, 26.9.2004, 20 Uhr, ACC Galerie

ausstellung in fo g des e-werk weimar e.V. zur Geschichte der Weimarer hn (1899-1937) mit Foto-Arbeiten und Dokumentationen

eipzig-Möckern und Leihgaben Weimarer Bürger, Montag, 13.9.2004 Sonntag, 12.9.2004, 15 Uhr, Straßenbahndepot

info oktober fo ausstellung

16.10. bis 28.11.2004, ACC Galerie

t Prof. Dr. Reinhard Brandt, Philipps-Universität Marburg ichseröffnung: "Gibt es ein zentrales Thema in der Kantschei

Sonnabend, 9.10.2004, 19 Uhr, ACC Galerie acc-förderkreis

rkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, reich und gut!" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als erden Sie Mitalied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. ON Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

kontakt

99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261-262,

onto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

Bitte beachten Sie die Rückseite für ausführlichere Informationen zu Ausstellungen

Sommerausstellung AUTONOM IST NOCH NICHT EINMAL DER MOND

vierzenn Kunst/Initiativen aus Japan. Basierend auf der künstlerischen Feldstudie der Dresdner Künstlergruppe REINI-GUNGSGESELLSCHAFT Autonomy and Political Action - zur Modellfunktion kooperativer Strukturen in der zeitgenössischen japanischen Kunst werden vorgestellt: ARTIT, Arts Initiative Tokyo (AIT), Peter Bellars, CommandN, Clean Brothers, Hiroshi Fuji, Makoto Ishiwata, P3 art and environment, REINIGUNGSGESELLSCHAFT, TANY, Noboru Tsubaki, Video Act!, Videoart Center Tokyo, Kenji Yanobe. 10.7. bis 26.9.2004. Di bis So 12 bis 18 Uhr, Do von 12 bis 21 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung (0179/ 66 74 255).
Eine Ausstellung des ACC in Koproduktion mit der REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Dresden). Mit freundlicher Unterstützung

durch Hitomi Hasegawa, work-in-progress, Tokyo. Gefördert durch die **kulturstiftung des bundes**, The Japan Foundation, das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Jenoptik AG, die Stiftung Federkiel, die Stadt Weimar und den ACC-Förderkreis. Im Ergebnis der Ausstellung erscheint ein **Katalog**. Informationen zu den an der Ausstellung teilnehmenden Künstler(inne)n und Kunst/Initiativen entnehmen Sie bitte folgenden Texten und aus den ACC-Faltblättern Juli und August 2004 (acc-weimar.de). Innerhalb des Rundgangs durch die Ausstellung informieren kurze Texte über den jeweiligen Künstler/ die Künstlerin und deren ausgewählte Arbeiten

Die Sommerausstellung des ACC 2004 AUTONOM IST NOCH NICHT EINMAL DER MOND stellt noch bis zum 26. September vierzehn Kunst/Initiativen aus Japan vor. Zum zweiten Mal (nach GET RID OF YOURSELF im Sommer 2003) versucht die ACC Galerie, Arbeiten von Künstler(inne)n mit dokumentarischen Positionen in einer Ausstellung zu kombinieren. Die Ausstellung zu kombinieren. Die Ausstellung zu kombinieren des ACC Galerie, Arbeiten von Künstler(inne)n mit dokumentarischen Positionen in einer Ausstellung zu kombinieren. ACC Galerie, Arbeiten von Kunstler(inne)n mit dokumentarischen Positionen in einer Ausstellung zu kombinieren. Die Ausstellung ist eines der bisher aufwendigsten Projekte des ACC. Die Schau wird im Frühjahr 2005 in München gezeigt und präsentiert unterschiedlichste künstlerische Angebote aus Japan. Speziell Makoto Ishiwatas Vakuumverpackungsanlage, aber auch das siebenteilige Minigolfspiel von Peter Bellars, der orangefarbene "Dokumentengang" und der Leseraum mit Material zu verschiedenen japanischen Kunst/Initiativen erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, ebenso das Filmmaterial für insgesamt 12,5 Stunden, das gleichzeitig in verschiedenen Ausstellungsräumen zu sehen ist. Nach einem ersten Gang durch die Ausstellung kommen Besucher einige Tage später wieder, um Arbeiten genauer zu sehen, weil es unmöglich ist, während eines Rundganges durch die Galerie alles zu "konsumieren". Kenner nutzen donnerstags das Angebot der verlängerten Öffnungszeit oder das Wochengende zu intensiveren Studium einzelber Arbeiten. gerten Öffnungszeit oder das Wochenende zu intensiverem Studium einzelner Arbeiten.

Die Installationen, Filme, Photographien und Objekte sprechen Themen wie Überwachung, Terror, Gewalt, Krieg, Nationalismus, Aktivismus und politische Vergangenheit, aber auch Konsum, Bildung, Umwelt, Arbeit, Emanzipation und Globalisierung an und entstanden - bis auf wenige Ausnahmen - seit 2000. Darüber hinaus versucht die Ausstellung, per Dokumentation mit den Hintergründen künstlerischer Produktion und deren öffentlicher Wahrnehmung vertrauter zu machen. plus: Veranstaltungen zur aktuellen Ausstellung:







Mittwoch, 22.9.2004, 20 Uhr, ACC Galerie: "Japan - Erfahrungsberichte"
Gesprächsrunde. Gäste + Vortragende: Heike Hanada (Künstlerin/Architektin), Christiane Haase (Künstlerin) und
Masato Ito (Student an der Bauhaus-Uni): Weimarer Künstlerinnen, die einige Zeit in Japan lebten und arbeiteten, geben Einblicke in die Kunstszene Japans und ihre Erfahrungen im Umgang mit den Besonderheiten des Alltags in diesem Land. Die Teezeremonie von Masato Ito gehört ebenso zu diesem Abend.

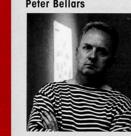
Christiane Haase: berichtet über künstlerische Praxis zwischen Aneignung und Befremdung sowie den Einfluss dieser Erfahrung auf ihre Arbeit (sie studierte von 2001 - 2002 an der Nagoya Zokei University of Art and Design). Heike Hanada: "Tatamisierungen_oder die Transformationen der eigenen Haut"
"I have never pondered what the identity of Tokyo as a city is... but...! think Tokyo is a miscellaneous and plastic city. It

accepts everything and transforms it into completely different thing from what it really is. It doesn't matter if one has identity or not in this will of transformation. It just keeps on generating the odd creatures in an anarchic state. It's like putting anything considered to be cutting-edge into a gigantic box named Tokyo and stirring up what's inside, then a new thing is born. And what's worse is that the box itself is continuously getting bigger and incessantly being transformed." (Takeshi Kitano in "Cities on the move" by Hou Hanru und Hans-Ulrich Obrist)



Kurzinhalt: Der Dokumentarfilm erzählt vom steilen und steinigen Weg zum japanischen Super-star. Die Filmemacher porträtieren vier junge Leute, die den klassischen Weg eines Idols - vom Talent über das Debüt bis zum Superstar - beschreiten, und geben einen Einblick in die Funktionsweisen einer Unterhaltungsindustrie. Ein Film zwischen Traum und Albtraum, zwischen Image und Persönlichkeit, der dem Zuschauer ohne erklärenden Kommentar eine genaue Beobachtung japanischer Kultur und Lebensform vermittelt.

Innerhalb der Vorbereitungen für den Katalog zur Ausstellung wurden jedem der an der Ausstellung teilnehmenden Künstler(innen) die gleichen Fragen gestellt. Einige haben bereits geantwortet. Die Antworten des in Tokio lebenden Briten Peter Bellars sind hier im Voraus pur veröffentlicht.



Siehst Du Deine künstlerischen Aktivitäten als eine Alternative gegenüber anderen Tätigeiten?: Was ich tue ist einerseits, dass ich mich selbst unterhalte und um zusammen zu fassen. vas ich denke oder erlebe in jedem Moment in dieser Gesellschaft. Wenn mir Gelegenheit gegeen ist, dies zu zeigen, beziehe ich mich auf Notizen und Ideen, die ich in meinem Notebook sthielt und die ich gern realisieren würde. Ich mache kaum Kunst ohne einen Raum zu haben, iese zu zeigen. Und so ist meine künstlerische Tätigkeit eine Alternative für mich, der ich sonst ichts produziere und so tue ich was.

Siehst Du Dich als poitisch aktiven und sozial engagierten Künstler/Person/Organisation?: Ich bin nicht darauf fixiert, meine Arbeit unbedingt und absichtlich politisch zu machen, aber sie ndelt oft von der Gesellschaft, in der ich lebe und sie ist kritisch, so zumindest erscheint sie. lch mag es, Informationen zu vermitteln, in wohlbekannter oder andernfalls in einer humoristi

schen Form, nur um das zu zeigen, was ich da "draußen" bereits bemerkt habe. In einer Gesellschaft, die so überlastet ist mit Information und Werbung, dass sie aus allen Ecken quillt, ist die Reaktion der Allgemeinheit, dies alles weg zu drücken oder sehr selektiv vor zu gehen bei dem, was sie wahrnimmt. Der Grund, warum meine Arbeiten als politische an gesehen werden können, beruht vielleicht auf der Tatsache, dass so wenige Künstler in Japan die Gesellschaft direkt reflek tieren oder sich mit ihr auseinandersetzen.

Wie empfindest Du Deine Rolle als künstlerisch/kulturell aktive Person in Deiner Gesellschaft?: Als Nicht-Japaner bin ich Außenseiter und werde es immer sein. Ich bin so in der Lage, die Gesellschaft von einem anderen Standpunkt aus zu betrachten und ich kann meine Ansichten einem Publikum zeigen, das eifrig hören will, was andere Leute über ihre Gesell schaft denken. Die Tatsache, dass das, was ich sage, nicht immer Komplimente sind, sondern oftmals Kritik an bestimmten Dingen, viele Leute aber diese Dinge oder Zustände immer noch bewundern, ist für mich Anlass zu glauben, dass sie mehr darüber wissen und sehen müssen. Die japanische Gesellschaft ist immer noch eine Gesellschaft, in der jeder seine Meinung gewöhnlich für sich behält und sie selten anderen mitteilt. Meine Arbeit, oftmals humoristisch, ist in eine Art gekleidet, die direkten Angriff verhindert, es aber erlaubt, die Absicht klar und deutlich zu verstehen.

Was hat politische und finanzielle Unabhängigkeit für eine Bedeutung für Dich als Künstler und für Deine eigene künstlerische Arbeit?: Ohne die finanzielle Unterstützung von jemandem anderes als mir selbst und ohne das Muss, verkaufbare Arbeit zu machen, um einer Galerie zu aefallen und um vom Verkauf der Arbeiten zu leben, fühle ich mich frei, zu tun was ich will. Solch eine Unabhängigkeit ist belebend in allen künstlerischen Aktivitäten, weil nichts verhindert, das zu tun, was man als Künstler zu sagen oder zu tun beabsichtigt. Ich realisiere die Ideen für Kunstwerke nur selten, so kann ich mit für gewöhnlich das Material, das ich brauche, auch leisten. Raum zu haben ist in Tokio ein Bonus und so wurden meine Arbeiten immer kleiner und kleiner und nur auf diese Weise kann ich kreieren und aufheben, was ich mache. Ich hatte noch nie ein Studio. Zunehmend fühle ich, dass mein output ein Video sein wird, weil das nur kleinen Platz einnimmt und

Wie wichtig ist für Dich die Zugehörigkeit zu nicht-institutionellen, nicht-hierarchisch aufgebauten und nicht wettbewerbsorientierten (Kunst)Organisationen oder (Kunst)Strukturen? Brauchen wir Galerien/ Räume für Kunst, die Alternativen zum "Kunst-Geschäft" darstellen?: CommandN, die artist initiative in Tokio und das, was ich entwickelt ha be, ist nicht kommerziell. Wir haben unseren eigenen Ausstellungsraum und machen Ausstellungen in alternativen Ausstellungsorten, wo Kunst für gewöhnlich nicht zu sehen ist. So können wir kreieren, was auch immer wir zeigen wollen und wir müssen uns nicht sorgen, ob es nun Gewinn abwirft, oder nicht. Wir entscheiden, wann und auch wo wir unsere Ausstellungen zeigen. Wir sind eine große Gruppe, wir treffen uns und geben uns immer ein anderes Motto zum Arbeiten, wir produzieren lieber die Arbeit, die wir wollen und präsentieren das. Unsere Arbeiten sind nicht so ausgewählt, dass sie zu einem Thema passen, aber sie sind zu einem bestimmten Thema der Show gemacht. Dies ist ein guter Anreiz, der uns dazu anhält, kreativ zu denken und der uns anspornt, neue Arbeiten zu machen - manchmal in einer sehr verschiedenen Weise, als wir es sonst tun. Überlegungen, ob das, was wir produzieren, verkaufbar ist oder nicht, Restriktionen, die kom-merzielle Galerien eventuell unserer Kreativität aufbürden würden, engen unseren Ausdruckszwang nicht ein. Dies ist be-







Summerexhibiton: NOT EVEN THE MOON IS AUTONOMOUS

Adapted from the field study Autonomie und politisches Handeln - Autonomy and political action of the project group REINIGUNGSGESELL-SCHAFT (www.reinigungsgesellschaft.de) on the model function of cooperative structures in the contemporary art of Japan (2003) this exhibition shows fourteen art/initiatives from Japan. The participants: ARTIT, Arts Initiative Tokyo (AIT), Peter Bellars, CommandN, Clean Brothers, Hiroshi Fuji, Makoto Ishiwata, P3 art and environment, REINIGUNGSGESELLSCHAFT, TANY, Noboru Tsubaki, Video Actl, Videoart Center Tokyo, Kenji Yanobe. As a result of this exhibition we will publish a catalogue.

Dates: 10 July - 26 September, 2004, Tuesday - Sunday 12 a.m. - 6 p.m; Thursday 12 a.m. - 9 p.m. (to arrangement for directions and another opening times please contact 0179/ 66 74 255). Entrance freel an exhibition in co-operation with REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Dresden) and the friendly assistance of Hitomi Hasegawa, work-in-progress, Tokyo. Promoted by the Federal Cultural Foundation, The Japan Foundation, the Thuringia Ministry of Education, the Jenoptik AG, the Federkiel Foundation, the City of Weimar and the ACC-Fund-

It is the very real struggle between artistic self-realization and economic survival which forms the smallest common multiple as well as the motif of this exhibition. Our queries are dictated by artistic autonomy - demanding to be reconquered daily - and its scope of action. The very existence of art, artists and art initiatives is questioned by growing political arbitrariness and immense economic pressure to the point of commercial instrumentalisation by politics and business. The fine arts can serve as a seismograph monitoring the consequences of societal processes - in Europe, America, Japan and elsewhere. Surrounded by a poorly developed art market, the participating artists groups and art initiatives seek alternative means of filling global, state and institutional gaps. In many cases, micro-economic communities have emerged - self-organized networks and actions which, though legally free to express what they like, must nevertheless survive in the capitalist system and have therefore turned to saving on costs by sharing resources such as technical equipment, studios and performance forums. The price many artists and art mediators pay for their independence by working in precarious employment circumstances is very kind, while their apportunities to take social, political and economic action are extremely limited. In view of these circumstances mance forums. The price many artists and art mediators pay for their independence by Working in precarious employment circumstances is very high, while their opportunities to take social, political and economic action are extremely limited. In view of these circumstances, Autonom ist noch nicht einmal der Mond - Not even the moon is autonomous is continuing the field study Autonomie und politisches Handeln - Autonomy and political action of the project group REINIGUNGSGESELLSCHAFT on the model function of cooperative structures in the contemporary art of Japan (2003) while also picking up the thread of "Get Rid of Yourself" with ten critical American artists / collectives (2003) and the show "The Voices from Tokyo" of the "Group 1965" (1998/99), at which art of Japan was introduced by the ACC for the first time. The installations, films, photographs and objects - produced (with a very few exceptions) since 2000 - address such topics as surveillance, terror, violence, war, nationalism, activism and the political past, as well as consumerism, education, the environment, work, emancipation and globalization. By means of documentation, the exhibition further aims to acquaint visitors with the conditions of artistic production in Japan and the perception of the latter by the Japanese public.

*1 Makoto Ishiwata, Vacuum Packingi, Installation 2003/04; 2 Peter Bellars, Par of the Course, 2002/04; 3 Ansicht eines Teils der Dokumentation von z.B. AlT; 4 Leseraum, ACC Galerie, Fotos: Claus Bach, Weimar (alle ACC Galerie); 5 REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Autonomy and Political Action - zur Modellfunktion ko-operativer Strukturen in der zeitgenössischen japanischen Kunst, Videostill, DVDs 30min, 2003/04; 6 Savanna, by Kazuo Honda, 2min, 2000 (Videoarl Center Tokyo), Videostill. Fotos: Henrik Mayer, Dresden (alle ACC Galerie)

atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weims

Im Rahmen des 10. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar 2004 werden drei Künstler(innen) für je drei Monate im Städtischen Atelierhaus Weimar leben und arbeiten. Das Programm setzt sich mit dem Stellenwert der Ironie in der gegenwärtigen Kunstpraxis auseinander - "Die Ironie ist tot. Es lebe die Ironie!" (Ausschreibungstext im ACC-Faltblatt März 2004 und über acc-weimar.de). Nach Kristina Leko, Kroatien, ist vom 1. September bis November 2004 die finnische Künstlerin Tea Mäkipää als zweite

Stipendiatin des Atelierprogramms Gast des ACC und der Stadt Weimar. Tea Mäkipää, geboren 1973 in Lahti/Finnland, studierte an der Akademie der bildenden Künste in Helsinki und an der Königlichen Kunsthochschule in Stockholm/Schweden. Jüngste Einzelausstellungen: Placeless (Galerie Anhava, Helsinki, 2000), Domesticated Dreams (Kiasma, Helsinki, 2000), Solo show (Färgfabriken, Stockholm, 2001) und Expert (Wapping Project, London, 2003). Gruppenausstellungen u.a.: N.E.W.S. (Szczecin/Polen; Riga/Lettland; Visby/ Schweden, 1999-2000), Wapping Projects: Jerwood Photograph Commissions (London, 2003), Rape of Europe (Galerie Luke & A, London, 2003), Paradise (Bunker am Alexanderplatz, Berlin, 2003), Supermarket (Helsinki Art Hall, 2003) und Along the Gates of the Urban (Galerie K&S, Berlin, 2004). Ausstellungen in Planung: Solitude ... it is war! (Galerie 21, Malmö, Schweden, 2004) und Expert (Ateneum, Nationales Museum für Bildende Kunst, Helsinki, 2004), Para Sites, MUMOK, Museum of Contemporary Art, Wien; ZOO, Installation, The 2005 World Exposition, Aichi, Japan

Der 200. Todestag Kants in diesem Jahr ist Anlass für das ACC, eine philosophische Themenreihe zu organisieren, die unkonventionell versuchen will, außerhalb des gewohnten Bildes einer (akademisch) philosophischen Diskussion, sich mit Kant und seinem Denken auseinander zu setzen. Die Tischgesellschaften sollen Gelegenheit bieten, über aktuelle Fragen mit mehreren Neuroissische ist Ochscheiden der Schale mit mehreren Neugierigen ins Gespräch zu kommen. Sie fragen also nicht nur nach der Aktualität Kants als "philosophi schen Zeitgenossen", sondern wollen sich mit den pragmatischen Bedingungen des Denkens beschäftigen; es sollen über den engen Rahmen der innerwissenschaftlichen Debatte hinaus die Themen der aktuellen Wissenschaften einem interessier ten Publikum nähergebracht und die Runde somit in ein gemeinsames Gespräch geführt werden, ohne dass Kant dabei eine tragende Rolle zukommt. Zeit: Juni bis Dezember 2004, in der Regel zweimal im Monat sonnabends 19 Uhr. Die Tischgesellschaften richten sich an alle Interessierten.

Tischgesellschaft (5), Sonnabend, 11.9.2004, 19 Uhr, ACC

Gesprächseröffnung: Prof. Steffen Dietzsch, Berlin und Dr. Maurizio Di Bartolo, Jena Steffen Dietzsch wird mit seinem italienischen Kollegen ein Gespräch führen - über Kant und phie der Biologie: Kant und Schleiden; Biologische Schriften Aristoteles.

Kant in Italien - (hier war er schon zu Lebzeiten der vielleicht wichtigste ausländische Philosoph!), über ihr gemeinsames Interesse an Kant, über gegenseitige (auch durchaus verschiedene) Wahrnehmungen zu Kant etc.

Prof. Steffen Dietzsch lehrt Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin (Autor von "Immanuel Kant. Eine Biographie", RECLAM Verlag, Leipzig, ISBN 3-397-000806-0), zahlreiche Veröffentlichungen und Textausgaben zur Romantik, Kant und Nietzsche;

Dr. Maurizio Di Bartolo ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ernst-Haeckel-Haus (Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik), Friedrich-Schiller, Universität, Jang Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik), Friedrich-Schiller-Universität Jena Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Naturwissenschaften in Italien um 1800; Der Positivismus und die Monistische Philosophie zwischen Deutschland und Italien (1850-1900); Philoso-

Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die STIFTUNGKULTURFONDS, die Stadt Weimar und den ACC-Förderkreis

23 radikale und einzigartige Lösungen zum Thema Obdach. Mit: AllesWirdGut (Wien), Allmann, Sattler, Wappne (München), Atelier van Lieshout (Rotterdam) Winfried Baumann (Nürnberg) Robert Bruno (Lubbock, Texas) FAT/Fashion Architecture Taste (London, UK) Sean Godsell (Victoria, Australien) Hai Merlin Studio für Architektur (München) Michael Architecture Taste (London, UK) Sean Godsell (Victoria, Australien) Hai Merlin Studio für Architektur (München) Michael Hönes (Lesotho, Südafrika) Jones, Partners: Architecture (El Segundo, Kalifornien, USA) Maix Mayer (Leipzig) N55 (Kopenhagen) Gregor Passens (München) Valeska Peschke (Berlin) Po.D. (Paris) Marjetica Potrc (Ljubljana) Michael Rakowitz (New York City) Room Interior Products (New York City) Michael Sailstorfer (München) Oscar Tuazon (New York City) (New York City) Temporary Services mit Dave Whitman (Chicago) L21 (Leipzig) Stefan Eberstadt (München) Kuratiert von Courtenay Smith und Sean Topham (München) und Frank Motz (Leipzig).

Eine Ausstellung in Partnerschaft mit der Iothringer dreizehn (München). 5.9. bis 20.11.2004, Halle 14/Stiftung Federkiel, Leipziger Baumwollspinnerei. Eröffnung am Samstag, den 4.9.2004, 15 Uhr. Begrüßung: Dr. Holger Kube Ventura (Kulturstiffung des Bundes), Einführung: Courtenay Smith, Frank Motz. Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet, Eintritt frei! Jeden Samstag 15 Uhr Führung

Die Ausstellung wird durch die IKEA Stiftung und den Austauschfonds Ost-West der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Das Computerzeitalter. Umweltbelange. Überbevölkerung. Vorstadtausdehnungen, wirtschaftlicher Auf- und Abschwung ha-

Das Computerzeitalter, Umweltbelange, Überbevölkerung, Vorstadtausdehnungen, wirtschaftlicher Auf- und Abschwung haben alle dazu beigetragen, einen enormen Wandel in unser alltägliches Leben zu bringen und vielleicht nirgendwo mehr



als in unser eigenes Zuhause. Diese Sammlung von Fotografien, Zeichnungen und Plänen zeigt aufregende, neu gestaltete und realisierte Wohnräume von Architekten Künstlern und Einzelpersonen, die auf unser wachsendes Bewusstsein der Fähigkeit der Architektur, unseren Lebensraum zu gestalten, reagieren. Diese Häuser sprengen die Grenzen der Schublade und Kategorie, die in der Wohnarchitektur als "normal angesehen wird. Jedes dieser Häuser aber wurde als Antwort auf ein äußerst wahres und dringliches Bedürfnis gestaltet, sei es wirtschaftlich, räumlich, mittelbezogen oder ästhetisch. Alle Wohnräume, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, wurden zwischen 1995 und 2003 fertig gestellt und demonstrieren radikale und einzigartige Lösungen von internationalen KünstlerInnen, Architektinnen, Künstler-Kollektiven und kreativen Einzelpersonen für das Problem Obdach. Die Ausstellung wird eine Mischung von lebensgroßen Prototypen, Maßstabs-Modellen, Zeichnungen, Fotografien, Projektionen und Monitor-Präsentationen zeigen. Die Ausstellung "Xtreme Houses" basiert auf einem Buch mit dem gleichnamigen Titel, das Courtenay Smith zusammen mit dem Londoner Autor Sean Topham geschrieben hat.



Veranstaltungen: Donnerstag, 30. September 2004, 20 Uhr, Jan und Kai Wenzel "Die Nieskyer Behelfsheime", Gespräch. Donnerstag, 20. Oktober 2004, 20 Uhr, Courtenay Smith und Sean Topham "Low-budget Buildings", Gespräch (teils engl.). Donnerstag, 4. November 2004, 20 Uhr, Stefan Rettich (L21, Leipzig) und Eik Kammerl (Exilhäuser Architekten, München) "Über Prototypen und Landschaften" Doppelvorfrag und Gespräch

Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig, Stiffung Federkiel, tel: 0341.4980125-439, fax: 0341.4980472, mobil: 0176.23237676, mail: halle14@federkiel.org, www.federkiel.org

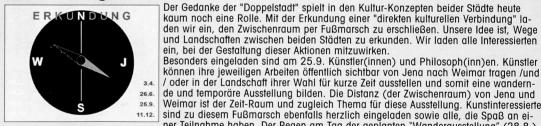
bb.: Maix Mayer (Leipzig), Kugelhaus, 2003/04, courtesy Galerie EIGEN+ART, Leipzig / Berlin; Photo © Birte Kleemann Abb.: Marjetica Potrc (Ljubljana), East Wahdat Upgrading Program, 2001

karaoke RiwA33 präsentiert: die karaoke-party



RiwA33 (richard-wagner-str. 33) präsentiert: die karaoke-party... am 18. september im ACC... burki (die soundmaschine) bringt weimars beste partymugge mit... neu diesmal: computeranimationen (thomas 8ner, leipzig) und liveübertragung auf die Sonnabend, 18.9.2004, ab 21 Uhr, ACC Café-Restaurant. Eintritt: 3 Euro.

Weimar New eimar jemar j



Der Gedanke der "Doppelstadt" spielt in den Kultur-Konzepten beider Städte heute kaum noch eine Rolle. Mit der Erkundung einer "direkten kulturellen Verbindung" laden wir ein, den Zwischenraum per Fußmarsch zu erschließen. Unsere Idee ist, Wege und Landschaften zwischen beiden Städten zu erkunden. Wir laden alle Interessierte ein, bei der Gestaltung dieser Aktionen mitzuwirken. Besonders eingeladen sind am 25.9. Künstler(innen) und Philosoph(inn)en. Künstler

26.6. de und temporäre Ausstellung bilden. Die Distanz (der Zwischenraum) von Jena und Weimar ist der Zeit-Raum und zugleich Thema für diese Ausstellung. Kunstinteressiert sind zu diesem Fußmarsch ebenfalls herzlich eingeladen sowie alle, die Spaß an einer Teilnahme haben. Der Regen am Tag der geplanten "Wanderausstellung" (28.8.) verhinderte die Teilnahme der Künstler(innen), die sich vorbereitet hatten. Aus diesem Grund wiederholen wir die Aktion. Der gleichzeitige Titel "Wanderseminar" für diesen Fußmarsch (Kategorie 1=leicht) gibt lediglich eventuellen Pausen-Lesungen und den Gesprächen das Thema "Naturphilosophie" vor. Vertreter(innen) aus Kunst und Wissenschaft haben

Gelegenheit, unmittelbar in Kontakt zu treten Sonnabend, 25.9.2004, 9.30 Uhr, Treffpunkt Eingang Westbahnhof Jena zum Fußmarsch nach Weimar. Wenn es nicht gerade gießt: Vernissage 10 Uhr auf dem Jenaer Markt, Finissage gegen 18 Uhr auf dem Weimarer Markt. Midissage auf der Hälfte des Weges im Dorf Hammerstedt, ca. 13 Uhr.

In Zusammenarbeit: ag-zwischenraum, Jena, Imaginata, Jena, ACC Weimar, EEBT, Jena, Künstler(innen), Weimar/Jena

straßenbahndepot Fest für den Einzug der Straßenbahn



das Straßenbahndepot Weimar und dessen Ankunft in Weimar. Der Einzug des Waggons auf das Gelände des Depots wird begleitet von vielen Aktionen, an denen Weimarer Firmen und Vereine beteiligt sind! Zu Ehren des Einzugs erleht Weimar die Bratwurstolympiade" der Neuzoit! Der e-werk weimar e.V. hat von der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH einen Stra-

Benbahn-Beiwagen aus den 50ger Jahren gekauft und zusammen mit vielen Helfern den Transport nach Weimar ermöglicht. Letztendlicher Auslöser für den kurzentschlossenen Kauf (die Idee dazu galt im Vorstand des Vereins lange schon als spruchreif) war die Realisierung der Ausstellung "Das ent-schlossene Depot" des e-werk weimar e.V. Ist der Straßenbahnwaggon auch nicht das Original (die einstige Weimarer Straßenbahn wurde 1937 verkauft), so macht die Aktion der "Rückkehr" Geschichte lebendig. In Zukunff wird der Beiwagen dauerhaft am Straßenbahndepot stehen und Platz für kulturelle Veranstaltungen bieten. Freitag, 3.9.2004, ab 15.30 Uhr, Straßenbahndepot Weimar

Transport mit freundlicher Unterstüfzung der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs GmbH und der Firma Gerhard Betzitza, Schwertransporte und Transporte aller Art, eK, Naumburg/Saale

Dank für die freundliche Unterstützung des Festes an: die Weimarer Wurstwaren GmbH, Leitung Uwe Bernhard, die Ehringsdorfer Brau Patty Kelly von der Kelly Famility (er versteigert im web eine Gitarre aus den 50ger Jahren, der Erlös wird dem e-werk weimar e.V. für die Refinanzierung des Transports des Waggons zur Verfügung gestellt), die Polizeiinspektion Weimar, die Berufsfeuerwehr Weimar, die Firma Partyservice Helmut Stranzl, Weimar, das Gasthaus "Zum weißen Schwan", Weimar, das ACC Weimar

Partyservice Helmut Stranzl, Weimar, das Gasthaus "Zum weißen Schwan", Weimar, das ACC Weimar

Kurzgeschichte: Kraftwerk und Depot wurden 1897 von Siemens & Halske für die Versorgung Weimars mit elektrischem Strom und Straßenbahnbetrieb erbaut, Fahrbetrieb ab 1899, Werklinie zum ehemaligen Museumsplatz, von dort aus wurden zwei Linien befahren, 1937 Einstellung des Betriebs wegen Abriss des Viadukts für den Bau des Gauforums. Schließung des Kraftwerks 1996. Entdeckung und Erschließung des ehemaligen E-Werks Weimar durch das ACC zum Kulturjuwel und einer "Kulturinsel" (Zitat Frank Scherschmidt) mit Maschinensaal, Kesselsaal und Straßenbahndepot zu den 2. Theatertagen des ACC 1995, seitdem Nutzung durch das ACC Weimar als Veranstalter und Betreiber bis 1997 und darüber hinaus als Ort für Kunst- und Kulturprojekte, Theatervorstellungen, die Theatertage des ACC und legendäre Partys. 1997 auf betreiben des ACC Gründung des e-werk weimar e.V. Der Verein realisiert seit 2001 Kultur-, Theater- und andere kulturelle Projekte im ehemaligen Straßenbahndepot Weimar, dass im Auftrag der Stadtwerke Weimar und nach Vorgaben der AFF architekten Weimar/Berlin im Jahr 2001 "zurücksaniert" wurde. Das Gelände ist Eigentum der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs GmbH, die von Anfang an die Aktivitäten des ACC und des e-werk weimar e.V. auf dem Gelände des ehemaligen E-Werkes Weimar vorausdenkend und kompetent unterstützen und auch damit in ihrem Engagement für Weimar vorbildlich Stellung beziehen.

Zum Tag des offenen Denkmals 2004 in Weimar (Sonntag 12 9 2004) eröffnet der e-werk weimar



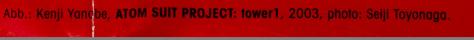
Zum Tag des offenen Denkmals 2004 in Weimar (Sonntag, 12.9.2004) eröffnet der e-werk weimar e.V. im Straßenbahndepot Weimar um 15 Uhr seine Ausstellung "Das ent-schlossene Depot", die von Aktionen am Tag der Eröffnung und am Montag, dem 13.9. entlang der ehemaligen Trasse durch Weimar begleitet wird. In der Ausstellung zur Geschichte der Weimarer Straßenbahn (1899-1937) werden u.a. Foto-Arbeiten von Steffi Müller gezeigt. Sie hat die Geschichte der Weimarer Straßenbahn genau recherchiert und die Ergebnisse in der Ausstellung detailliert und aufwendig darstellt. Gezeigt werden ebenfalls Leihgaben aus der Sammlung der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH (www.jenah.de), dem Straßenbahnmuseum Leipzig-Möckern (www.strassenbahnmuseum.de) und Leihgaben Weimarer Bürger, denen das ACC auf diesem Wege für ihr Engagement dankt. Abb.: Außenansicht (Abb. oben) und Innenansicht des Straßenbahn-Beiwagens, der ab 3.9.2004 am Straßenbahndepot Weimar stehen wird. Fotos: Steffi Müller, Weimar

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort von über 145 Ausstellungen vorrehmlich impact zeitges gesieher Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland. Europa. lungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa, Asien und Übersee wurde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Internationales Atelierprogramm und sein Café-Restaurant. Reihen wie Herzblut und "plus", Vorträge, Gespräche, Theater im ACC, Tischgesellschaften zu Immanuel Kant, Jazz-Sessions u.a. Kulturprojekte gehören zu seinem kulturellen Engagement. info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de

ACC Café-Restaurant: Gutes essen (und trinken) im ACC! Das ACC Café-Restaurant ist täglich 12 bis 1 Uhr geöffnet! Es
bietet Frühstück täglich von zwölf bis fünf • Eine Wochenkarte mit überraschenden Extras • Täglich wechselnde Tagesceriebte mit Tagescurpe Abandhartellen. Deseath a. Erlesses Kaffee, und Tagescripe Weine und Riere

perichte mit Tagessuppe • Abendbrotteller • Desserts • Erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere. Kontakt: Tel. 03643/ 851 161 Gästezimmer und Ferienwohnung im ACC: Information über www.acc-cafe.de, Reservierung über 03643/851 161 Kontakt/Impressum: ACC Weimar e.V., Burgplatz 1+ 2, 99423 Weimar, Tel. 03643/851 261, info@acc-weimar.de. ACC Galerie: Frank Motz, 03643/851 261, 0179/66 74 255, galerie@acc-weimar.de. Veranstaltungen: Barbara Rauch, 03643/258 819, 0179/68 55 993, rauch@acc-weimar.de. Internales Atelierprogramm: Christiane Haase, 0179/ 91 45 989. ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, 03643/ 851 162, 03643/ 259 238, graubner@acc-weimar.de, www.acc-cafe.de. ACC Büro: Karin Schmidt, 03643/ 851 261.

ACC-Faltblatt: Auflage 1.000 Stück. Erscheint monatlich. Redaktion/Layout: Barbara Rauch. Satz: Studio für Grafik und Design Schumann + Wiedemann, Weimar. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.



ACC Weimar: ACC Galerie I ACC Café-Restaurant

Ausstellungen und Veranstaltungen